

17129 Völschow (MSE)

[~ 36 km nnö 17033 Neubrandenburg; UTM: 33U 390 5971]

Völschow liegt südlich von Jarmen an der B 96 und wurde 1249 erstmals erwähnt. Der Name ist wohl slawischer Herkunft, eine überzeugende Deutung ist anscheinend noch nicht gelungen.

1269 wurde der Ort von Herzog Barnim II. dem Benediktinerkloster Verchen am Nordufer des Kummerower Sees geschenkt. Während des Ersten Rügischen Erbfolgekriegs fand im April 1328 in der Nähe von Völschow die Entscheidungsschlacht zwischen Heinrich II. von Mecklenburg und einem Truppenaufgebot der Gützkower Grafen und der Städte Demmin und Altentreptow statt.

1334 tauschte das Verchener Kloster Völschow gegen das in der Nähe des Klosters liegende Trittelwitz, danach gehörte der Ort wechselnden Grundherren. Nach der Reformation kam der Ort als herzogliches Dominialdorf zum Amt Klempenow. Während des 30jährigen Krieges wurde natürlich auch Völschow zerstört.



Friedhofsportal



SO



„Schmetterling“ aus Lava

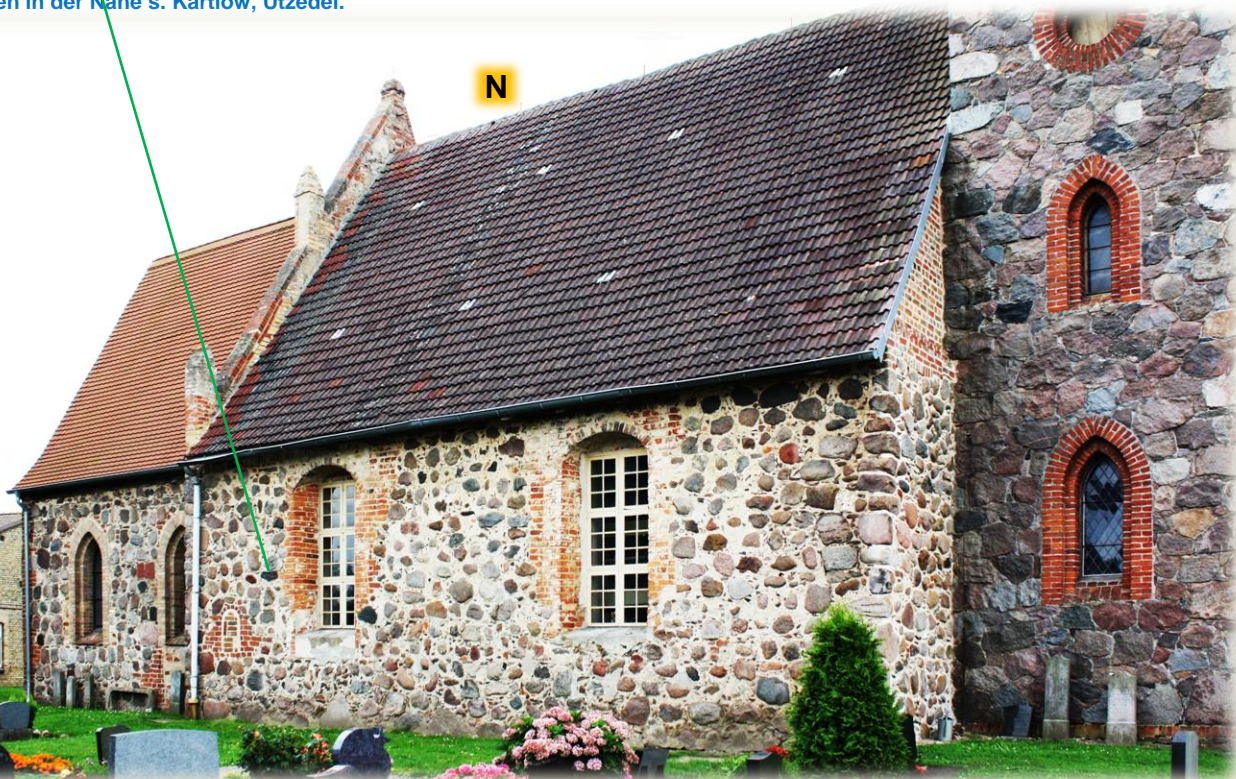
Die aus Feldsteinen errichtete Kirche mit eingezogenem Chor stammt wahrscheinlich aus der 2. Hälfte des 15. Jh. Im 18. Jh. wurden die Fenster des Schiffs verändert. Die Fenster in der Nord- und Südwand des 2jochigen Chores wurden im 19. Jh. gestaltet. Der Ostgiebel ist mit Blenden über einem Putzfries und mit einem ausgesparten Kreuz verziert.

Der Westturm wurde 1860 angebaut. Sein Untergeschoss besteht bis zum First des Schiffs aus gespaltenem Feldstein; das mit Blenden gegliederte Obergeschoss ist aus Backstein, hat einen Dachreiter und Staffelgiebel.

Der Innenraum des Schiffes trägt eine flache Holzdecke, der Chor ein Kreuzrippengewölbe.

Der mit reicher Schnitzerei verzierte Altaraufsatz wird auf den Anfang des 18. Jh. datiert. Er zeigt Gemälde des Abendmahls, der Kreuzigung, Christus im Garten Gethsemane und die Darbringung des Leidenskelches. Das Kirchengestühl und die Westempore wurden 1768 eingebaut. Das Kirchhofsportal, ein zweiteiliges Tor aus Backstein, wurde wohl in der 1. Hälfte des 16. Jh. errichtet.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Kartlow, Utzedel.



N